

Wilsdruffer Tagesblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Kopierblatt“ erscheint täglich nachm. 6 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Bei Abholung in der Reichstadt Dresden und bei den Postämtern 2 Mk. im Monat, bei Zahlung durch die Postsache 2,20 Mk., bei Postbestellung 3 Mk., mehr für den Porto. Die Reichstadt Dresden. Die Reichstadt Dresden. Die Reichstadt Dresden. Die Reichstadt Dresden.

Anzeigenpreis: Die Anzeigen sind zu begeben in der Reichstadt Dresden. Die Reichstadt Dresden. Die Reichstadt Dresden. Die Reichstadt Dresden.

Das Wilsdruffer Tagesblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamtis Tharandt, Finanzamtis Roschen.

Nr. 262. — 84. Jahrgang.

Telegr.-Adr.: „Wilsdruff“

Wilsdruff-Dresden

Verlag: Dresden 2640

Mittwoch 11. November 1925

Der Ruf nach dem Reichstag.

Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben: In der nächsten Zeit finden unmittelbar hintereinander die Parteitage der Deutschen Nationalen und des Zentrums statt, und zwar vom 15. bis 18. November. Es entspricht parlamentarischen Brauch, daß der Reichstag nicht tagt, wenn derartige große Parteiveranstaltungen stattfinden. Daher hat Lööbe, der Reichstagspräsident, der sofort aus Amerika zurückgekehrt ist, bereits mitgeteilt, daß er den Reichstag kaum vor dem 23. November zusammenrufen wird.

Man vermag eigentlich nicht so recht einzusehen, warum ein vorzeitiges Zusammenrufen erfolgen soll über Locarno — also den Drehpunkt unserer Gesamtspolitik — ist alles Notwendige in hunderttausend Artikeln und Neben gefügt worden, und bei dem heutigen Stand der Dinge wäre es für jeden Reichstagsredner unmöglich, auch nur einen einzigen neuen Gedanken zu bringen. Denn eine Entscheidung kann doch erst in allerletzter Stunde fallen, wenn nämlich das Ergebnis vor Locarno wirklich vorliegt, d. h. wir Deutschen einen Überblick und damit die Urteilsmöglichkeit über die „Rückwirkungen“ haben. Da die Verhandlungen darüber doch geheim geführt werden, Rechenschaft darüber erst in allerletzter Stunde abgelegt werden wird, so würde der Reichstag nur das Wiederholen, was vorher gesagt ist.

Im übrigen ist der Hintergrund der gewünschten Reichstagszusammenberufung auch wesentlich gar kein außen-, sondern ein innenpolitischer. Es geht um das Schicksal des Kabinetts. Bekanntlich will die Sozialdemokratie, obwohl sie für Annahme der Entwürfe von Locarno ist, einen etwaigen entsprechenden Vorschlag des Kabinetts lieber auf Annahme ablehnen, wenn die Deutschenationalen einen solchen Antrag ablehnen würden. Damit wäre der Weg zur Großen Koalition (Deutsche Volkspartei, Zentrum, Demokraten, Sozialdemokraten) freigemacht, weil die sogenannten Weimarer Koalition (Zentrum, Demokraten, Sozialdemokraten) im jetzigen Reichstag keine Mehrheit hat. Vielleicht hofft man aber durch Annahme einer solchen Vorlage zu erringen. Obgleich die Reichstagspartei einträchtig daran gearbeitet, im Freuenparlament die Große Koalition wieder zusammenzubringen, also die Deutsche Volkspartei zurückzugewinnen. Das wäre der erste Schritt zur Schaffung dieser Koalition auch im Reichsparlament, wenn — ja, wenn man erst wüßte, ob wir den Vertrag von Locarno überhaupt unterschreiben werden. Jedenfalls hält sich insoweit als auch die Deutsche Volkspartei vorläufig noch zurück, kurz — innenpolitisch befinden wir uns in einem Scheiternszustand, der durch ein sofortiges Zusammenrufen des Reichstages auch nicht geändert wird.

Auch die beiden Reichsparteitage werden irgend etwas Neues nicht bringen. Die Deutschenationalen Volkspartei in ihrer überwältigenden Mehrheit steht bei ihrem Entschluß, den Vertrag von Locarno nicht anzunehmen; in scharfer Form hat sie alle gegenteiligen Meinungen demontiert. Hat schon der kleinere Kreis des Parteivorstandes den Beschluß der Ablehnung gegen vereinzelte Stimmen gefaßt, so wird die Masse der Parteidelegierten diesen Beschluß wohl um so mehr einhellig annehmen. Damit rechnet man übrigens bei den andern Parteien auch. Ebenso wird der Zentrumsparteitag eine ziemlich freie Bahn nach der politisch entgegengesetzten Richtung vorfinden, weil das Zentrum in der Beurteilung des deutsch-nationalen Schrittes, der ja auch unsere Innenpolitik wesentlich beeinflußt hat, von rechts bis links völlig einig ist. Daher wird denn wohl auch der „Fall Birck“ — auch Dr. Birck ist aus Amerika zurückgekehrt — sehr rasch seine Weilegung finden, entsprechend den zahlreichen und häufig auch sehr deutlich geäußerten Wünschen einer Reihe von Provinzialtagungen des Zentrums im Sinne eines Wiedererintritts in die Fraktion.

Etwas anderes wäre es freilich, wenn der Reichstag sich mit dem Schicksal der Vorkessentungsaktion beschäftigen wollte, die anscheinend völlig im Sande zu verlaufen droht. Aber nicht so beschäftigt, daß er darüber nur redet und nochmals redet, die Parteien sich gegenseitig Vorwürfe machen, sondern, daß etwas Feuer dahinter gemacht würde. Eng damit im Zusammenhang steht die Lage der Landwirtschaft, die Handelsvertragsfrage und noch andere wirklich brennende Tagesfragen. Denn diese Fragen bleiben brennend, ob sich Deutschlands Volkswirtschaft für oder gegen Locarno entscheidet.

Eine Rede, Dr. Er^r ers.

Berlin, 9. November.

Reichskanzler Dr. Luther empfing den Reichstagspräsidenten Lööbe, um sich mit ihm über die parlamentarische Lage zu besprechen. Dr. Luther wird mit dem Reichstagspräsidenten über die Einberufung des Reichstages beraten. Reichstagspräsident Lööbe wird wahrscheinlich ebenfalls mit dem Reichspräsidenten konferieren. Lööbe nahm auch die Verbindung mit den Führern der Reichstagsfraktionen auf und dürfte den Ministerrat einberufen, der wahrscheinlich am Mittwoch, den 11. November, zusammentritt wird.

Rückwirkungen und Räumung

Die rheinische Besetzung.

Berlin, 9. November.

Nach einer Auslassung des offiziellen französischen Bureaus Havas haben die Alliierten in bezug auf das Rheinland Erleichterungen zugesprochen, die eine Änderung des Besetzungsbefehls sowohl vom militärischen als auch vom zivilrechtlichen Gesichtspunkt aus vorsehen. Die Erleichterungen, die in Frage kommen, haben bereits begonnen; sie erstrecken sich auf das Pasewitz, die Aufnahmeverhältnisse in der zweiten und dritten Zone, das Aufenthaltverbot, von dem gewisse Deutsche bisher betroffen worden sind, die Requisitionen und die Unterbringung der Militär- und Zivilverwaltungsbüros. Ferner werden Änderungen im Militär, Zivil- und Aufnahmewesen vorgenommen werden, so z. B. will man eine Verminderung der Befugnisse der Kriegsgerichte zugehen sowie die Übertragung von Urteilen auf die deutschen Zivilgerichte und die Übertragung der örtlichen Verwaltungsbüros auf die Gemeindebehörden.

Die von Deutschland erhobenen Forderungen stoßen in allgemeinen nach den von Paris ausgehenden Meldungen auf keine Einwände. Nichtsdestoweniger werden sie unter der Bedingung der Gegenseitigkeit zugesprochen, d. h., daß Deutschland, abgesehen von der Beobachtung der Entlassungsauflagen, auch den von den Alliierten geforderten Bedingungen Rechnung tragen muß, besonders, was die Wiederherstellung des Postens des Oberkommissars bei der Rheinlandkommission anbelangt, was übrigens bereits geschehen ist. Deutschland muß ferner die sogenannten Ordnungen des passiven Widerstandes aufheben. Die Frage der militärischen Besetzung wird gegenwärtig studiert. Deutschland möchte gern, daß die Alliierten im besetzten Gebiet nicht mehr Truppen belassen, als Deutschland selbst im Jahre 1914 dort gehabt hat, d. h. ungefähr 40.000 Mann, doch die Alliierten haben diesem Wünsche nicht stattgegeben. Eine Herabsetzung der Besetzungstruppen werde sich ohnehin aus der Aufgabe der ersten Zone ergeben, und man sehe voraus, daß man sich hinsichtlich der zweiten und dritten Zone werde einigen können.

Die deutsche Antwort bevorstehend.

Die Note der Vorkonferenz an Deutschland wird dem Vernehmen nach von der Reichsregierung nicht veröffentlicht werden. Ihr wesentlicher Inhalt ist ja auch bereits bekannt. In Paris rechnet man damit, daß die Antwort der deutschen Regierung auf die Note vom 23. Oktober zwischen dem 15. und 30. November eintreffen müsse, damit die alliierten Regierungen das Datum der Abberufung der Interalliierten Militärkommission in Berlin festlegen könnten. Es wird hervorgehoben, daß die deutsche Note dieses Mal direkt der Vorkonferenz zugehen wird. Die circa 100 französischen, englischen, belgischen und japanischen Kontrollposten werden im Verlauf des Dezember Berlin verlassen. Im Dezember soll auch der Völkerbund wegen Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zusammentreten. Mitte Januar soll die Räumung der Röhner Zone zu Ende geführt sein.

Französische Abrüstungsvorschläge.

Paris, 9. November.

Der Oberste Rat für nationale Verteidigung arbeitet in einer Sitzung Vorschläge für die Sitzung des Abrüstungskomitees des Völkerbundes aus. Das Dokument umfaßt, wie berichtet wird, zwölf Seiten. Es sei vor allem eine Zusammenstellung von Fragen, die nach Ansicht der französischen Regierung geprüft zu werden verdienen. Die Abrüstungen eines Landes, so werde darin ausgeführt, sollten sich nicht nur aus Mannschftsbeständen und aus Kriegs-

Reichskanzler Dr. Luther hat eine Einladung zur Tagung des Vereins der Berliner Kaufleute und Industriellen auf Mittwoch angenommen. Bei dem Bankett, das am Mittwoch Abend stattfindet, wird der Reichskanzler eine politische Rede, vornehmlich über den Vertrag von Locarno, halten.

Die Not des deutschen Ostens.

Ostmarkentagung der Deutschenationalen Volkspartei. Die Deutschenationalen Volkspartei veranstaltet in Schneide mahl eine Ostmarkentagung, die durch Regierungsrat Krause-Schneidmahl eröffnet wurde. Den Reden der Anwesenden begann Regierungsrat Krause-Schneidmahl, der etwa folgendes ausföhrte: Wir haben uns danach gefragt, daß man sich endlich einmal mit Ostfragen beschäftigt. Es lastet auf uns

ein schweres Schicksal.

Die Landwirtschaft ist erledigt, wenn nicht in letzter Minute ein Wunder geschieht und die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, die Kasakropke abzumenden.“ Reichstags-

material zusammen. Die Kriegsfürde einer Nation werde aus zahlreichen Faktoren gebildet, so u. a. aus Heeresbeständen, Waffenvorräten, Verproviantierungsmöglichkeiten, industriellen Produktionsfähigkeiten, aus der Finanzlage, der geographischen Lage, Aufmarschmöglichkeiten, Möglichkeiten der Waffenfäbrilation usw. Abriistung bedeuete nicht nur eine Verfürzung der Militärdienstzeit oder eine Herabsetzung der militärischen Ausgaben. Zum Schluß beantrage Frankreich unter Berufung auf Artikel 16 wirtschaftliche und finanzielle Unterfürungen für die angegriffenen Völler, damit sie auch auf den internationalen Märkten Kredite und Wäffen bekämen, und betone das Prinzip, daß ein Staat zu Wasser und zu Lande über größere Streitkräffte verfügen dürfe, als der Völlerbund gegen ihn aufbringen könne.

Vor der Ankündigung der Änderungen des Rheinlandregimes.

Berlin, 10. November. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus London: Der „Daily Telegraph“ kündigt an, daß die Alliierten wahrscheinlich am 11. November anläßlich der Jahresfeier des Waffenstillstandes Gelegenheit nehmen werden, die zwischen London, Brüssel und Paris vereinbarten Änderungen des Rheinlandregimes anzukündigen.

Die schwierige politische Lage in Frankreich.

Berlin, 10. November. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Paris: Angesichts der politischen Lage ist der Nationalrat der demokratisch-republikanischen Vereinigung, der stärksten Fraktion der Opposition der Kammer (104 Mitglieder), eilig auf Freitag abend zu einer Sitzung zusammenberufen worden.

Anfdeckung einer Verschwörung gegen das spanische Direktorium.

Berlin, 10. November. Nach einem Telegramm des „Petit Parisien“ aus Vn wird die Meldung von einer Verschwörung gegen das Direktorium bestätigt. Es stellt sich heraus, daß zahlreiche Offiziere der Garnison von Madrid verhaftet worden sind, unter anderem der Kommandant Mangada, der Oberstleutnant Pardo, Secundo Garcia und ein Kavallerieoffizier. Die Nachricht von der am 3. November in Madrid erfolgten Verhaftung hat in Barcelona große Erregung hervorgerufen. General Lopez Ochoa reiste vor einigen Tagen aus Barcelona ab und wird seitdem vermisst. Es ist möglich, daß er zu den Verhafteten zählt.

Die griechische Regierung kündigt alle provisorischen Handelsabkommen.

Berlin, 10. November. Wie die „Morgenblätter“ melden, hat die griechische Regierung durch eine Airtularnote alle von ihr abgeschlossenen provisorischen Handelsabkommen am 7. November d. J. gekündigt. Das deutsche Abkommen läuft, da eine dreimonatige Kündigungsfrist vorgelesen war, somit am 7. Februar n. J. ab.

Ninischitsch über den bulgarisch-griechischen Zwischenfall.

Paris, 10. November. Der jugoslawische Außenminister Ninischitsch gab gestern in der Stupschina Erklärungen über den griechisch-bulgarischen Konflikt ab. Er kritisierte die Haltung Griechenlands, warf aber auch Bulgarien die Duldung der Kommissarhanden vor, die beständige Unruhen hervorriefen. Ein Abgeordneter betonte die Solidarität Serbiens mit Bulgarien und beschuldigte Griechenland, die bulgarische Bevölkerung aus Mazedonien und Thrazien systematisch vertrieben zu haben, um seinen eigenen Staatsangehörigen aus Kleinasien Platz zu machen.

außenminister er auch Bromberg dankte für den freundlichen Willkommengruß und führte etwa aus: „Schneidemühl das früher mitten im deutschen Vaterlande lag, ist heute Grenzort. Die Ostmarkentagung an der Grenze wird für einen, der seine Heimat verloren hat, schwerste Aufreihung aller Wunden sein.“

Im Leben des Alttag dürfen wir nicht die Gräber der Lieben vergessen, die in fremder Erde ruhen. Diese Gräber zu schätzen und zu pflegen sind wir hierher gekommen. Dem deutschen Vaterlande muß es mehr zum Bewußtsein kommen, was der Osten gelitten hat und uns gewesen ist. Eines ist für alle Zukunft wahr, der Weg von Königsberg nach Breslau muß frei werden. Diese Hoffnung geben wir nicht auf.“ Reichstagsabgeordneter Värcke-Epicherhof führte u. a. aus: Durch polnisches Gebiet müsse man heute fahren, wenn man zum deutschen Vaterlande wolle. Immer wieder müsse man die Feststellung machen, daß die ehemaligen deutschen Gebiete langsam zugrunde gingen. Der so verderbliche Korridor müsse verschwinden.

Dr. Haslingens-Kolberg vom Ostmarkenverein führte u. a. aus: Auch Pommern ist Grenzland, kennt und weiß seine Stellung in Verbindung mit Polen-Besprechungen und erwartet, daß die Mittel erariffen werden, das Bordenaen zu

Montag mittag erlöste Gott nach kurzem Leiden unseren guten Vater, Schwieger-, Groß- und Urogroßvater, Herrn

Privatus

August Gappisch

im Alter von 83 Jahren.

Laubenheim, Reichen, Kaiserwerth a. Rhein, Minden i. Westf. und Düsseldorf a. Rhein, den 9. November 1925.

Im tiefsten Schmerze

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Beihung aus statt.

Kranzblumen
empfehlen **Mantel**,
Blumengeschäft.

Kein Husten mehr!



Tiefes Rechte Zwiebel Bonbons

Das alte Hausmittel.
Zu haben in d. Drogerie **Paul Klettsch** und in allen Drogerien und Apotheken.

Heute Dienstag, 10. November, abends 8 Uhr **Weißer Adler** Wilsdruff

Beginn der Heimatschutzvorträge

1. Vortrag: Lichtbildervortrag:
Der deutsche Wald.

Viele prächtige bunte Bilder.
Redner: Lehrer **Kurt Meißner**, Dresden

Karten an der Abendkasse.



Seit 100 Jahren wird

Eibauer Porter

für Blutarmer
Nervenschwache
Magenleidende
Nehmvaldecenten
Stillende Mütter
und gegen Schlaflosigkeit

als das extraktreichste und alkoholfreie
ärmste Gesundheitsbier ärztlich empfohlen

Zu haben ist es bei Herrn Kaufmann **Alfred Plehisch, Wilsdruff**, Freiburger Straße 6, sowie in allen Lebensmittelgeschäften (Plakate hängen aus) oder direkt durch die **Eibauer-Porterbrennerei** **Ing. Emil Spenke, Dresden-N.**, Straußstraße 4, Fernruf 15827.

Sprechstunde in Wilsdruff — „Tonhalle“

Jeden Dienstag und Freitag nachm. 4—7 Uhr

P. Otto, Homöopath, Herzogswalde.

Anmeldung für Besuche können täglich bis mittags 12 Uhr in der „Tonhalle“, oder bis 1 Uhr Telefon Amt Mohren 93 erfolgen. Bei dringenden Fällen mit Auto 3, jeder Tageszeit, Verfügung

Putze mit

ATA

— und im Haus sieht's stets bei dir wie Sonntag aus!

ATA
Henkel's Putz- und Scheuermittel

Sonderangebot

Infolge günstigen Einkaufs äußerst billig

Messinggarnituren

für Gardinen und Portieren

Zugelrichtungen - Vitrapenstangen

Ewald Hennig
Möbelgeschäft Bahnhofstr. 144
— Eigene Tapezierwerkstatt —



Kernleder-Treibriemen

Reparaturen in sachgemäßer Ausführung

Näh- und Bänderriemen
Schuhmacherleder
Sohlenauschnitt

Lohngerbung Annahme v. Fellen zum Gerben zu

Belzen u. Oberleder

Bruno Bretschneider,
Leder- und Treibriemenfabrik

Meißner Straße 45

Frei-schweizer

gesucht wegen Erkrankung des jetzigen für 15. Nov. **Viehsh, Gora.**

Auf das Reichhaltigste ausgestattet!

ist mein großes Lager in Wollwaren.

Für jeden Geschmack und in jeder Preislage gibt es:

| | |
|----------------------------|---------------------------------|
| Strümpfe, Socken | Untertailen gestrickt |
| Handschuhe | Reform- u. Schlupfhosen |
| Normalhemden | für Damen und Kinder |
| Normalhosen | Jumper |
| Extra dicke Hosen | Leibjacksen |
| Jagdwesten | Sportjacksen |
| Stutzen | für Damen, Herren und Kinder |
| Poulover, Schwitter | Zuavenjacksen |
| Fausthandschuhe | Reizende Neuheiten in Kleidchen |

EMIL GLATHE, WILSDRUFF

Mitglied der Handelszentrale Deutscher Kaufhäuser.

Amtliche Verkündigungen

Verkauf von zollfreiem Gefrierfleisch.

Die Polizeiverordnung über den Vertrieb von zollfreiem Gefrierfleisch in der Stadt Wilsdruff vom 5. November 1925 liegt 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht im Verwaltungsgebäude, Zimmer 1 aus. Wilsdruff, am 7. November 1925.
Der Stadtrat.

Diwandecken
Wandbehänge

in reicher Auswahl billigst bei

Ewald Hennig
Möbelgeschäft — Bahnhofstraße 144
Eigene Tapezierwerkstatt

Kleinformel, Kommoden, Bettstellen, Flurgarderoben, Spiegel

Für die anlässlich ihrer Vermählung dargebrachten Geschenke und Glückwünsche, sowie für die Gefänge des Gesangvereins **Anatreon**

Danken hiermit herzlichst

Arno Herrmann und Frau Jenny
geb. Klemm

Wie die Ginte zur Feder gehört Reklame zum Geschäft!

Was schenke ich zu Weihnachten ???

Das schönste und lehrreichste Geschenk ist eine

Photographische Camera

Große Auswahl von Apparaten in allen Preislagen (schon von 10.— Mk. an) mit den verschiedensten Objektiven erster Firmen; sowie sämtliche Bedarfsartikel am Lager. — Gefällige Besichtigung ohne Kaufzwang, sowie sachmännische Auskunft und Beratung erhalten Sie in der

Drogerie Paul Klettsch - Wilsdruff

Holzversteigerung.

Sonntag, den 15. November d. J., von nachmittags 2 Uhr an, sollen auf **Limbacher Revier**, in der **Struth**, an dem diesjährigen Holzschlage: circa 40 Stroddelpargellen und 36 Dausen Richten-Abraumreisig gegen Barzahlung und den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Sammelplatz: am Holzschlage. **Hof.**

Rein erprobtes, federdichtes,
türkisch rotes Inlett

ist in allen Breiten am Lager. Auch blaue gestreiftes als **gute Inlett** empfehle in guter Qualität.

Emil Glathe.
Mitglied der „Handelszentrale Deutscher Kaufhäuser“

Deutsche Teppiche

nur beste erprobte Qualitäten, in grosser moderner Auswahl

Kokos-Läufer

Kokos-Teppiche ↔ Kokos-Matten

Meine Spezial-Abteilung

„Linoleum“

ist durch grosse Eingänge wieder aufs reichhaltigste sortiert

Ernst Pietsch

Dresden A., Moritzstrasse 17

Schlagen von Hohlraum auf Spezialmaschine

in sauberer Ausführung übernimmt laufend

Alfred Dürre, WILSDRUFF, Zedlerstraße 193

Junge hochtragende **Kuh** und springfähiger **Bulle**, Hügelmansohn verkauft **Ardner, Vickenhain.**

Einige Zentner **Heu** sucht sofort zu kaufen **Beugel, Hefschermelzer.**

Ein 2 1/2 jähriges, braunes **Stutfohlen** zu verkaufen. **Genbach Nr. 133.**

An der **Arthur Haase, Dresden, Kreuzstraße 2**

Hemden Schneiderei — Hemdenklinik

Spez. Oberhemden u. Maß, auch von mitgebr. Stoffen

Musikinstrumente jed. Art kauf. Sie vorteilhaft. **Lorenz, Dresden-N.** Büttelstraße 6, vom Hauptbahnhof 5 Minuten Kauf! auch Reparaturen.

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

Sei treu und wahr.

Sei treu und wahr, du deutsches Kind,
lah nie die Lüge deinen Mund entweihn,
von alters her im deutschen Volke war
der höchste Ruhm, getreu und wahr zu sein.

Triumphator Mussolini.

Uns Deutschen könnte es gleichgültig sein, ob in
Italien der Faschismus oder Ritti, der frühere
Ministerpräsident, ob der Sozialismus oder Ciolitti
regiert — für uns kommt als Grundlage der Bewertung

Das Attentat auf Mussolini ist ein politisches Verbrechen,
das auf Mussolini geplant gewesen sein soll. Denn er vertret
es, derartige Gänge bis auf die Gegenwart anzu
nehmen, besonders, da man aus dem persönlichen Verhalten

Ritti ist ins Ausland gegangen; überhaupt ist die
Zahl der politischen Flüchtlinge, die namentlich in der
Schweiz und in Frankreich sitzen, nicht unbeträchtlich.
Unter ihnen spielen freimaurerische Strömungen eine wichtige

Zunächst schon sagte man voraus, daß auf Mussolini
ein politisches Attentat versucht werden würde. Es hat
vor Jahresfrist etwa eine Zeit gegeben, in der der Faschis
mus sich in einer eigenartigen Krise befand, hauptsächlich

Der neue Triumph des Faschismus wird sich als
auch wieder in Skandinavien gegen die dortigen
ausbreiten; wollen doch seine Führer dort in nächster
Zeit in entsprechender Weise auftreten. Stimm und wehrlos

Das Attentat erfunden?

Der „Daily Herald“, das Blatt der englischen
Arbeiterpartei, brachte die aufsehenerregende Nachricht
aus Italien, daß das angebliche Komplott gegen Mussolini
von der italienischen Geheimpolizei in allen Einzelheiten

Im Zusammenhang mit den Attentatsmeldungen an
Mussolini sind eine Reihe neuer Verhaftungen vorge
nommen worden. In Genua wurden weitere 38 Per
sonen von der Polizei in Gewahrsam genommen. In

Räumung Kölns am 1. Dezember?

Über das Eintreffen der Note der Völkervereinigung
in Berlin wird halbamtlich folgendes mitgeteilt:

Der deutschen Regierung ist die Antwort der Völkervereinigung
auf die letzte deutsche Note in der Entwaffnungsfrage
zugegangen. Die Antwort bekräftigt die sachlichen
Angaben der deutschen Note über den Stand der
Entwaffnungsfrage. Wegen einiger Einzelpunkte, die
deutscherseits noch als offen bezeichnet worden waren,

Die Antwort der Völkervereinigung selber ist in die
Form einer kurzen Mitteilung gekleidet. Eine Veröffentlichung
des Wortlautes scheint nicht beabsichtigt zu sein
da eine von Paris angeregte entsprechende Vereinbarung
vorliegt. Die in der Mitteilung der Völkervereinigung
erbrachten neuen deutschen Vorschläge dürften bereits Anfang
nächster Woche in Paris überreicht werden.

Großer Empfang bei Krestinski.

Der russische Nationalfeiertag.

Aus Anlaß des russischen Nationalfeiertages gab der
Völkervereinigung der Union der Sowjetrepubliken in Berlin
Krestinski einen großen Empfang in den Räumen der
Völkervereinigung. Unter den Gästen, zu dem eine große Anzahl
von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erschienen
war. Völkervereinigung der Union der Sowjetrepubliken in Berlin
Krestinski einen großen Empfang in den Räumen der
Völkervereinigung. Unter den Gästen, zu dem eine große Anzahl
von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erschienen
war.

Verweis für Dr. Jaenicke.

Das Disziplinarverfahren gegen Oberst Schwiegersohn.
Der Reichsdisziplinargerichtshof beschäftigte sich nunmehr
mit der Eintragung Dr. Jaenicke, die dieser in das
Stammbuch eines ihm befreundeten Hoteliers in Capri
gemacht und worin er gefügt hatte, daß er dort verweilt
habe, daß ein Hindenburg zum Präsidenten der Republik
gewählt worden sei. Der Disziplinargerichtshof erkannte
auf einen Verweis gegen Dr. Jaenicke für die Fahrlässigkeit

Aus der Urteilsbegründung ist hervorzuheben, daß
Dr. Jaenicke bei seiner Eintragung fahrlässig gehandelt
habe. Er hätte sich überlegen müssen, daß seine schriftliche
Eintragung auch von andersgesinnten Deutschen gelesen
werden könnte, die sehr wohl aus dem Sage eine Ver
unglimpfung des Reichspräsidenten herauslesen konnten.
Eine ganze Reihe mildernder Umstände müßte dagegen
Dr. Jaenicke zuerkannt werden, seine leistungsfähige
Depression, die Eile der Eintragung, sein Verhältnis zu
dem verstorbenen Reichspräsidenten und die Annahme,
daß das Buch sozusagen ein Privatbuch des Hoteliers
sei, nur für dessen nächste Freunde bestimmt. Aus allen
diesen Gründen könne nicht nur nicht von einer Entlassung
Dr. Jaenicke die Rede sein, sondern es käme auch nicht
einmal eine Strafverurteilung in Frage. Die Frage des
Vorstehenden, ob die Nennung Hindenburgs gegen dessen
Person gerichtet gewesen sei, verneinte Dr. Jaenicke. Er
habe nur den Kandidaten des Reichsbundes gemeint, der
für ihn damals nicht als Vertreter des Reichsbundes, sondern
des Reichsbundes gedankt, sondern des Reichsbundes gedankt
gegolten habe.

Politische Rundschau

Der Reichsparteitag der Zentrumspartei.

Nach dem nunmehr feststehenden Programm des
Reichsparteitages, der am 16. und 17. November in
Kassel stattfindet, tritt schon am 15. November der Reichspartei
tag in Kassel zusammen. Nach der Tagesordnung für
den Reichsparteitag sind folgende Referate vorgesehen:
1. Das Wesen und die Aufgaben der deutschen Zentrumspartei
in der deutschen Politik. Referat: Reichsanwalt a. D.
Dr. Marr. 2. Bericht der Reichstagsfraktion. Reichsanwalt
a. D. Fehrenbach.

20 Deutsche von Faschisten verhaftet.

Innsbruck, 8. November. Nach dem „Tiroler Anzeiger“
umgingen in Gries bei Bozen 50 Karabiner in Faschisten
eine Weinschenke und verhafteten 20 bei einer
festlichen Zusammenkunft versammelte junge Deutsche
aus der Umgebung unter der Anschuldigung einer Verschwörung
gegen den Staat. In der Weinschenke und in den
Wohnräumen der Verhafteten wurden Hausdurchsuchungen
vorgenommen.

Beginn des deutsch-spanischen Zollkrieges

Nach den letzten aus Madrid eingegangenen Meldungen
sind die wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen Spaniens gegen
Deutschland um Mitternacht zwischen Sonntag und Montag
in Kraft getreten. Der jetzt von Spanien verhängte
Höchstzoll plus 80% Zuschlagssoll ist gleichbedeutend
mit einer völligen Sperrung der deutschen Einfuhr nach
Spanien. Allerdings müßte Spanien das größte Interesse an
einem ruhigen Warenverkehr mit Deutschland haben, da
Deutschland ein Probahnehmer spanischer Obstes sowie
spanischer Weine und Erze ist. Deutschland wird sofort
Abwehrmaßnahmen ergreifen.

Dr. Stresemann und die Indiskretionen

Reichsaußenminister Dr. Stresemann nimmt in einer
Erklärung zu den Presseäußerungen Stellung, nach denen
er die Indiskretionen über das Verhalten der ehemaligen
deutschen Reichsminister zur Frage des Falles von Locarno
begonnen haben soll. Er stellt entschieden in Abrede, daß
die Veröffentlichungen auf Informationen von ihm zurückzuführen
seien. Weiter weist er darauf hin, daß zu Angriffen gegen
den Minister Schiele irgendwelche Mitteilungen über seine
Stellungnahme überhaupt keinen Anlaß bieten, da weder in
seinem Verhalten im Kabinett noch in seinem Verhalten bei
seinem Abschied aus dem Kabinett irgendweiner seiner
Kollegen die Grundlage zu einer Kritik ihm gegenüber
erblicken konnte.

Die Regelung der Feiertage.

Berlin, 8. November. Der Rechtsausschuß des Reichstages
nahm einen Antrag an, durch den die Feiertage der Reichstages
Abgeordneten, die nach Ablauf der Legislaturperiode oder
nach Auflösung des Reichstages einem der Zwischenausschüsse
anzugehören, für die Zwischenzeit festzustellen wird. Weiter
nahm der Ausschuß Stellung zur Frage der Regelung der
Feiertage, wobei von der Regierung der von der Reichsregierung
eingebroughte Gesetzentwurf insofern angenommen wurde,
als es sich um reichsrechtliche Anerkennung der hohen kirchlichen
Feiertage handelt. Die Demokraten brachten einen Antrag
ein, in die Zahl der reichsrechtlich anerkannten Feiertage auch
den Feiertag der nationalen Feiertage aufzunehmen. Die
Schlüsse wurden noch nicht gefaßt. Am Montag soll der
demokratische Antrag zur Verhandlung gelangen.

Ein deutsch-belgisches Schiedsgericht

Der Reichsanwalt der belgischen Zeitung in Brüssel
erklärt, daß die deutsche und die belgische Regierung sich
dabin geeinigt haben, die in Folge der Ermordung des belgischen
Leutnants Graf in belgischen und in belgischen Urteilsverfahren
dadurch beizulegen, daß ein Ausschuss gebildet wird, dem
je ein deutsches und ein belgisches Mitglied des ständigen
deutsch-belgischen Schiedsgerichtes in Paris sowie ein
Neutraler (Schweizer) angehört. Der Ausschuss wird die
Prozessvorgänge von beiden Seiten untersuchen und danach
entscheiden. Die Untersuchungen sollen alsbald beginnen. —
Der an der Ermordung des Leutnants Graf beteiligt gewesene
frühere Schiffsbeamte Rawls ist in Graz verhaftet worden.

Versorgungsanstalt der Deutschen Reichspost

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost stimmt
der Einrichtung einer Versorgungsanstalt für Postbedienstete
zu. Die Anstalt hat den Zweck, den Angehörigen und
Arbeitern der Deutschen Reichspost und deren Hinterbliebenen
gegen Beitragszahlung Zuschüsse zu den gesetzlichen
Ruhegehaltungen und Invalidenrenten sowie zu den
Hinterbliebenenrenten zu gewähren, ähnlich, wie das bei
der Reichsbahn geschieht. Die Bestimmung, wonach auch
Angehörige und Arbeiter anderer Reichsverwaltungen der
Versorgungsanstalt beitreten können, wurde gestrichen.

Ergänzung für Artikel 48.

Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde ein Gesetzentwurf
zur Ergänzung des Art. 48 der Reichsverfassung vorgelegt.
Die Reichsregierung schlägt vor, ihr in der Zeit, in der
der Reichstag nicht versammelt ist, zur Befreiung ungewöhnlicher
Notstände, ein Notverordnungsrecht zu geben, das an die
Zustimmung des Reichspräsidenten und des obersten
Rechtsausschusses des Reichstages geknüpft ist. Die auf Grund
dieses Notverordnungsrechtes erlassenen Verordnungen sollen
die Kraft von Reichsgesetzen haben, müssen aber von der
Reichsregierung aufgehoben werden, wenn der Reichstag,
dem sie alsbald vorzulegen sind, ihre Aufhebung verlangt.
Der Rechtsausschuß beschloß, die Angelegenheit bis Mitte
Dezember zu vertagen.

Frankreich.

Painlevés Sanierungsprogramm. Die Vorlage
Painlevés zur Sanierung der französischen Finanzen sieht
eine Amortisationskasse vor, deren Speisung zunächst durch
den Bank von Frankreich geschieht, die ihre Vorschüsse an
den Staat um 4-5 Milliarden erhöht. Später wird dann
die Kasse aus den neuen Steuern gespeist werden, und zwar
erstens aus der Erhöhung der Einkommensteuer — 20%
ab 1. Januar 1926 und 10% für die beiden Restmonate
des Jahres 1925 — sowie zweitens aus der eigentlichen
Nationalen Sonderabgabe. Diese Sonderabgabe, die auf
12-15 Jahre verteilt wird, soll 65 Milliarden einbringen.

Nordamerika.

Für Abgabe des deutschen Eigentums. In
Washington verläutet, Coolidge stimmt mit Senator Dora
in dem Gedanken überein, daß das beschlagnahmte deutsche
Eigentum unverzüglich den rechtmäßigen Eigentümern
zurückgegeben werden sollte. Coolidge habe Senator Dora
zu einer Besprechung über die Angelegenheit zugezogen,
und diese Zusammenkunft habe eine Klärung der Frage
gebracht. Senator Dora hat darauf die Erbringung einer
diesbezüglichen Vorlage in der nächsten Session des
Kongresses angekündigt.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Preussische Landtag führte die Veratung
des Kultusetats zu Ende und vertagte sich dann auf Mittwoch
Berlin. Das Verfahren gegen Professor Kuhnmann
von dem Kaufmann Anoll, die im Halle-Darmstadt-Falle
während der Untersuchung aufsehenerregende Artikel veröffentlicht
hatten, ist auf Grund des Amnestieerlasses eingestellt worden.
Weimar. Oberstaatsanwalt Dr. Frieber, der im Weimarer
Prozess gegen den ehemaligen Thüringischen Staatspräsidenten
Loeb während der Hauptverhandlung zurücktrat und nach
Beendigung des Prozesses das Thüringische Justizministerium
heftig angriff, ist beurlaubt worden.

Der Landmann

Wochen-Beilage des Milsdrufer Tageblatt für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

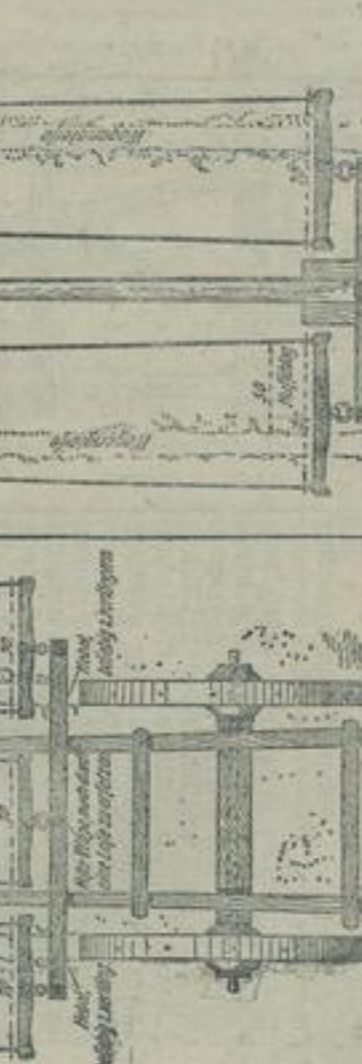
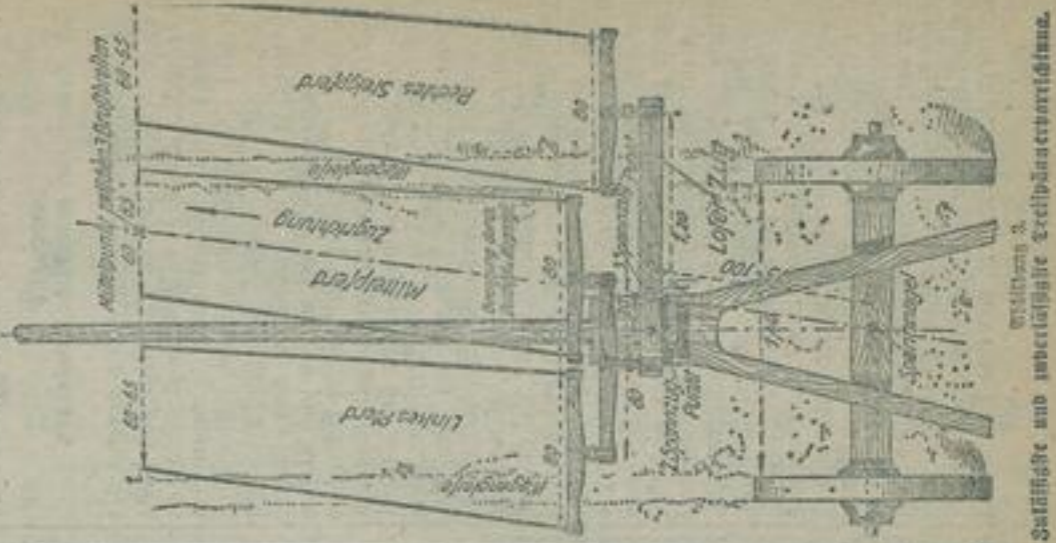
Veröffentlicht: Dreiwöchentlich vom 1. November 1926.

Der Dreipänner.

Von Prof. Fritz, Wilmberg bei Wetzlar.

Die Ursachen und Vorkommen des Dreipanners sind vielfach besprochen worden. Es ist bekannt, daß die meisten Pferde, die an dieser Krankheit leiden, von einem dreipannigen Vorgänger abstammen. Die Krankheit tritt ein, wenn ein Pferd, das von einem dreipannigen Vorgänger abstammt, in einem Stall mit einem dreipannigen Pferd zusammengebracht wird. Die Krankheit ist durch eine Virusart verursacht, die in dem Urin des dreipannigen Pferdes enthalten ist. Die Krankheit ist durch eine Virusart verursacht, die in dem Urin des dreipannigen Pferdes enthalten ist. Die Krankheit ist durch eine Virusart verursacht, die in dem Urin des dreipannigen Pferdes enthalten ist.

Es gibt nun mehrere Arten von Dreipannern, die sich je nach dem Stadium der Krankheit unterscheiden. Die Dreipanner sind in drei Hauptarten unterteilt: 1. Die Dreipanner des ersten Stadiums, 2. Die Dreipanner des zweiten Stadiums, 3. Die Dreipanner des dritten Stadiums.



Die Dreipannerkrankung ist eine sehr gefährliche Krankheit für das Pferd. Sie ist durch eine Virusart verursacht, die in dem Urin des dreipannigen Pferdes enthalten ist. Die Krankheit ist durch eine Virusart verursacht, die in dem Urin des dreipannigen Pferdes enthalten ist. Die Krankheit ist durch eine Virusart verursacht, die in dem Urin des dreipannigen Pferdes enthalten ist.

Frage und Antwort.

Ein Bauer hat eine Kuh, die seit mehreren Jahren krank ist. Er fragt nach dem besten Mittel, um sie zu heilen.

Antwort: Sie haben eine Kuh, die seit mehreren Jahren krank ist. Sie hat ein Wundmal an der Seite des Halses. Dies ist ein Zeichen für die Dreipannerkrankung. Sie sollten das Pferd von einem dreipannigen Pferd trennen und es in einem Stall mit einem gesunden Pferd unterbringen.

Frage Nr. 1. Zu jedem Jahre haben meine Schweine sehr viele Würmer. Wie kann ich sie davon befreien?

Antwort: Die Schweine sollten regelmäßig mit einem Anthelmintikum behandelt werden. Ein gutes Mittel ist die Mischung aus 100 g Anthelmintikum und 1 l Wasser.

Frage Nr. 2. Meine Kuh hat eine Wunde an der Seite des Halses. Wie kann ich sie heilen?

Antwort: Die Wunde sollte mit einem Desinfektionsmittel behandelt werden. Ein gutes Mittel ist die Mischung aus 100 g Jodtinktur und 1 l Wasser.

Frage Nr. 3. Meine Kuh hat eine Wunde an der Seite des Halses. Wie kann ich sie heilen?

Antwort: Die Wunde sollte mit einem Desinfektionsmittel behandelt werden. Ein gutes Mittel ist die Mischung aus 100 g Jodtinktur und 1 l Wasser.

Frage Nr. 4. Meine Kuh hat eine Wunde an der Seite des Halses. Wie kann ich sie heilen?

Antwort: Die Wunde sollte mit einem Desinfektionsmittel behandelt werden. Ein gutes Mittel ist die Mischung aus 100 g Jodtinktur und 1 l Wasser.

